

bibelINFO

„Was für eine Freude ist es,
die kommen zu sehen, die eine
gute Nachricht bringen!“

Römer 10,15



I N H A L T	2	Editorial
	3	Versteckte Wörter
	4	Bangladesch
	6	Eine Flamme, die nicht zu erlöschen droht!
	8	Update zu den aktuellen Veröffentlichungen
	10	Bibeln in der Bretagne und in der Normandie
	12	„Zeiten der Krise, Zeiten des Aufbruchs“
	14	Gott wirken sehen
	16	Vertrauen und Beharrlichkeit
	17	Gnade für dich
18	Sich vom Geist Gottes leiten lassen	
19	Sie schreiben uns	
20	Gebetsanliegen	



Was für eine Freude ist es, die kommen zu sehen, die eine gute Nachricht bringen!

Römer 10,15

Der Schuljahres- und Herbstbeginn

war von vielen Unsicherheiten geprägt, insbesondere hinsichtlich der zu treffenden Vorsichtsmaßnahmen und der Entwicklung der gesundheitlichen und wirtschaftlichen Lage. Infolgedessen verbreiteten soziale Netzwerke und andere Medien eine Flut an Fake News oder irreführenden Informationen aller Art. Sie waren angefüllt mit Debatten, denen es oft an Nuancierungen mangelte.

Das ist natürlich nichts Neues: Politiker sind dem öffentlichen Zorn ausgesetzt, weil sie angeblich goldenes Tafelgeschirr besitzen, oder sie werden fälschlicherweise beschuldigt, vom Schlachtfeld desertiert zu sein. „Die Worte des Verleumders sind wie Leckerbissen; sie dringen in die verborgenen Kammern des Inneren“, bemerkt Salomo zweimal in den Sprüchen (18,8; 26,22).

Das Phänomen hat jedoch eine neue Dimension angenommen, und dafür gibt es mehrere Gründe. Zunächst einmal genießen Fake News dank traditioneller Medien und sozialer Netzwerke jetzt eine größere Sichtbarkeit. Zweitens wird ihre Verbreitung durch die Digitalisierung erleichtert. Und schließlich stehen dazu eine Vielzahl an Technologien zur Verfügung. All dies fördert eine wachsende Skepsis und eine Hinwendung zu alternativen Medien und Überzeugungen. Und die Christen

bleiben (obwohl sie es sollten) von diesem Phänomen leider nicht verschont.

Auf der anderen Seite bieten soziale Netzwerke und Medien viele Möglichkeiten, die gute Nachricht des Evangeliums zu verbreiten. Wie der französische Denker Jacques Ellul bemerkte, „ist der Fortschritt der Lüge im Bereich der Information die Antwort auf den möglichen Fortschritt der Wahrheit, der durch die Entwicklung der Medien herbeigeführt wird. Die Lügen haben Fortschritte gemacht, weil die Medien Fortschritte in der Wahrheit ermöglichen“.¹ Daher sind in einer Gesellschaft, die Gesundheit als obersten Wert festgelegt hat und die in ihren Entscheidungen von der

„Angst vor dem Sterben bis hin zur Aufgabe der Liebe zum Leben“² beherrscht wird, die Christen mehr denn je Träger einer Botschaft des Lebens und der Hoffnung.

Und es ist mehr als eine Botschaft, die wir bekannt machen wollen. Es ist eine Person: Gott, der gekommen ist, um unsere menschliche Existenz zu teilen. Die gute Nachricht, die dieses Mensch

gewordene Kind überbringt, bleibt paradox, denn sie wird durch seinen Tod verwirklicht. Aber gerade dadurch „konnte er den entmachten, der mit Hilfe des Todes seine Macht ausübt, nämlich den Teufel, und konnte die, deren ganzes Leben von der Angst vor dem Tod beherrscht war, aus ihrer Sklaverei befreien“ (Hebräer 2,14-15). So findet die heute so aktuelle Frage von Pilatus „Was ist Wahrheit?“ ihre Antwort nur in dem Mann, dem sie gestellt wurde.

Also, Angst vor dem Tod oder Hoffnung? Wünschen wir, unsere Gesundheit um jeden Preis unter Kontrolle zu haben, oder vertrauen wir dem Einen, der „alle Zeiten

In einer Gesellschaft, die von der Angst beherrscht wird, sind die Christen mehr denn je Träger einer Botschaft des Lebens und der Hoffnung.

unseres Lebens in seiner Hand hält“ (Psalm 31,16)? Fake News oder Good News? Wir haben die Wahl!

■ Christophe Argaud - ca@bible.ch

¹ Jacques Ellul, *Le bluff technologique*, Editions Hachette, coll. pluriel, 2004, S. 182-183.

² André Comte-Sponville anlässlich eines Interviews zur aktuellen Situation.

DAS HAUS DER BIBEL IN ZÜRICH BRAUCHT IHRE HILFE!

Haben Sie momentan freie Zeit zur Verfügung?
Würde es Ihnen Freude machen, diese Zeit in einem christlichen Dienst ehrenamtlich zu investieren?
Dann sind Sie im Haus der Bibel Zürich richtig!

Vom November bis Januar suchen wir jemanden, der bereit ist, uns 3 bis 4 Stunden *an einem bis zwei Nachmittagen* (Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag) für den *Versand* zu helfen (Bestellungen kontrollieren, einpacken und zur Post bringen).

Kontakt: zuerich@hausderbibel.ch - 044 201 29 41



VER- STECKTE WÖRTER

Nr. 63

In dem Wortgitter sind verschiedene Begriffe rund um die Stiftshütte versteckt, und zwar waagrecht, senkrecht, diagonal und rückwärts. In den restlichen Feldern kann man einen Bibelvers lesen:

- Werkmeister der Stiftshütte (2. Mo. 31,2)
- Israelitischer Stamm, der für die Stiftsh. zuständig war
- Verzierung an den Ecken des Altars (2. Mo. 38,2) (Einzahl)
- Ort, an dem die Stiftshütte in der Richterzeit stand (Jos. 18,1)
- Material des siebenarmigen Leuchters
- Anhöhe, auf der die Stiftsh. zur Z. Davids stand (1. Chr. 21,29)
- Breite der Zeltbahnen der Stiftshütte (in Ellen) (2. Mo. 26,2)
- Erster Hohepriester
- Priesterschurz (2. Mo. 28,6)
- Material des Wasserbeckens im Vorhof der Stiftshütte (2. Mo. 38,8)
- Material des Obergewandes für die hohepriesterliche Kleidung (2. Mo. 28,31)
- Die Stiftshütte ist „Abbild und ... des Himmlischen“ (Hebr. 8,5)
- Goldene Statuen auf dem Sühnedecke (Einzahl)
- In der Bundeslade waren zwei steinerne...
- Höhe des Brandopferaltars (in Ellen) (2. Mo. 38,1)
- Israelitischer Stamm, dessen Fürst die erste Einweihungsgabe für die Stiftshütte darbrachte (4. Mo. 7,12)

I	C	H	S	I	L	B	E	R	Z	W	I
L	L	I	N	O	E	B	I	G	N	D	E
R	M	I	T	N	E	T	T	A	H	C	S
T	E	D	O	S	L	E	R	G	O	L	D
V	K	L	I	N	A	E	D	E	R	G	R
I	I	S	P	R	Z	H	F	A	N	E	L
S	S	E	U	W	E	A	E	A	D	U	J
C	H	E	R	U	B	A	H	N	T	O	H
N	I	E	P	N	U	R	R	N	I	D	I
C	V	H	U	H	O	O	R	W	I	P	L
L	E	I	R	V	O	N	Y	H	R	G	O
T	L	T	I	E	R	D	M	S	E	I	N

- Material der Sockel unter den Brettern der Stiftsh. (2. Mo. 26,19)
- Hohepriester, Enkel Aarons (Ri. 20,28)
- Erste Zutat des heiligen Salböls für die Stiftshütte (2. Mo. 30,23)
- Symbol in der Stiftshütte für Jesu Fleisch (Hebr. 10,20)

Lösungssatz von Nr. 62

Denn du bist gross und tust Wunder; du bist Gott, du allein!
Ps. 86,10 (alles nach der Schlachter-Übersetzung 2000)



LÄNDERINFOS

- Bevölkerung: 168,07 Mio.
- Hauptreligion: Islam
- Christen: 887.000

KONTEXT

Seit 2015 schränkt die Regierung von Abdul Hamid die Meinungsfreiheit ein, überwacht die Bevölkerung und ergreift autoritäre Maßnahmen, wie Verhaftungen von Regierungsgegnern oder falsche Anklagen. Sicherheitskräfte lassen auch Menschen willkürlich verschwinden. Die Regierung hat Probleme, mit der wachsenden Anzahl radikaler Islamisten fertig zu werden.

Die Verschlechterung der Lage wirkt sich auch auf die Christen aus, so dass das Land von 2019 bis 2020 vom 48. auf den 38. Rang des Weltverfolgungsindex von Open Doors aufgestiegen ist.

Das Christentum kam im 16. Jahrhundert durch portugiesische Händler nach Bangladesch. Sie wurden von katholischen Missionaren begleitet, die erste Kirchen aufbauten. Die Protestanten kamen im Jahr 1793 durch den englischen Missionar William Carey, der die Bibel ins Bengalische übersetzte, Zei-

Die meisten Häuser bestehen aus Bambus und einem Blechdach. Deshalb halten sie den Zyklonen nicht stand.



In Dhaka, der Hauptstadt

tungen und Zeitschriften druckte und das gegenwärtige Schulsystem etablierte.

Heute ist dieser kleine, stark bevölkerte Staat (ca. 170 Mio. Einwohner), der sich im Osten Indiens befindet, zu 90 % muslimisch (Sunniten). Nur 0,5% der auf oftmals überschwemmtem Land lebenden Bevölkerung sind Christen.

Christen muslimischer oder hinduistischer Herkunft und solche aus indigenen Dörfern werden am schwersten verfolgt, aber selbst bei den Mitgliedern der traditionellen Kirchen lässt sich eine Zunahme von Angriffen und Morddrohungen beobachten. Angehörige ethnischer Minderheiten, wie die Santal, sind doppelt verwundbar. Christen unter den aus Myanmar geflohenen Rohingya sind ebenfalls Schikanen ihres sozialen Umfelds ausgesetzt.



ZITAT

Ihr seid Christen geworden, deshalb könnt ihr keine staatliche Hilfe beanspruchen. Diesen Satz mussten die bengalischen Christen dieses Jahr mehrmals hören: als der „Superzyklon“ Amphan am 21. Mai ihre Häuser verwüstete; dann, als im Juni die Zahl der Fälle von Covid-19 im Land explodierte und sie von der Nahrungsmittelverteilung ausgeschlossen wurden; und schließlich erst kürzlich, als sich die Überschwemmungen häuften.

DIE CHRISTEN IM ALLTAG

Zyklon, Covid-19, Überschwemmungen... viele Christen in Bangladesch sind von den Katastrophen der letzten Monate hart getroffen, nachdem sie schon zuvor oft unterhalb der Armutsgrenze lebten. Einige von ihnen haben nicht einmal ein Dach über dem Kopf. Andere haben kein Einkommen mehr. Dies gilt insbesondere für Tagelöhner, was zur Folge hat, dass ganze Familien nichts mehr zu essen haben.

Abraham* (Name geändert) arbeitet seit über 10 Jahren mit Open Doors in Bangladesch

zusammen. Mit seinem Team kümmert er sich um Christen muslimischer Herkunft, die sich in einer Notlage befinden. Seinen Worten zufolge werden einige unter Druck gesetzt, zum Islam zurückzukehren, um sich für die Nahrungsmittelhilfe der Regierung zu qualifizieren. Für diejenigen, die am meisten leiden, ist die Versuchung sehr groß.

Trotz aller Entbehrungen wenden sich viele Christus zu. Zahlreiche Bengalen ließen sich während der Coronakrise taufen. Die schwierigen Umstände brachten sie dazu, sich an Gott zu wenden.

AKTIONEN

Dieses Jahr erhielten mehr als 1000 Familien in Bangladesch Hilfe von Open Doors, ca. 220 Häuser wurden repariert und über lokale Partner wurden während der Gesundheitskrise Nahrungsmittel (Reis, Öl, Zucker, Linsen...) verteilt. Nach dem Zyklon erhielten zudem beinahe 1350 Familien Lebensmittelpakete, die ihre Versorgung für mehr als einen Monat gewährleisteten. Aber der Bedarf ist nach wie vor enorm. Tausende von Menschen warten auf Hilfe, doch aufgrund der Pandemie ist es noch schwieriger, sich im Land fortzubewegen.

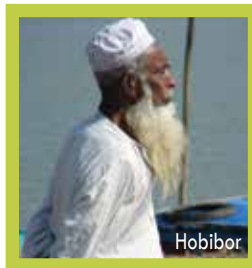


ZEUGNIS

Hobibor* wurde vor 15 Jahren Christ, doch seine Frau, sein Sohn und die drei Töchter sind Moslems. Sie leben im Norden des Landes. Kürzlich hatte seine Frau genug davon, von Jesus zu hören. Zusammen mit den Kindern zwang sie ihn wutentbrannt, das Haus zu verlassen. „Wenn du nicht zum Islam zurückkehrst, kannst du hier nicht mehr wohnen! Wir brauchen dich nicht!“, sagten sie zu ihm.

Eine seiner Töchter wurde sogar richtig aggressiv: „Du wirst dieses Haus verlassen! Sonst bringe ich mich um.“ Da rief seine Frau: „Wegen dir verliere ich noch meine Tochter! Komm nie wieder zurück!“

Shirajul, ein anderer Christ aus der Gegend, beschloss, ihn bei sich aufzunehmen. „Ich bin meinem Bruder und seiner Familie so dankbar. Sie haben mir ihre Liebe erwiesen,



aber ich kann doch nicht den Rest meines Lebens bei ihnen bleiben“, erklärt Hobibor, der zutiefst traurig darüber ist, dass er jetzt im Alter von seinen eigenen Kindern verstoßen wird.

■ Rebecca Rogers

www.opendoors.ch
www.opendoors.de

GEBETSANLIEGEN

- Dass Hobibor trotz seiner Notlage fest im Glauben an Christus bleibt.
- Für die Menschen, die sich während der Gesundheitskrise Gott zugewandt haben, dass sie im Glauben unterrichtet und gestärkt werden können.
- Für die Christen, auf die Druck ausgeübt wird, zum Islam zurückzukehren.

EINE FLAMME, DIE NICHT ZU ERLÖSCHEN DROHT!

Das Volk der *Flame* (Pseudonym) umfasst ca. 550.000 Personen verteilt auf drei westafrikanische Länder.

Sie leben in erster Linie von Pflanzenbau (wie Sorghumhirse, Maniok, Mais, Kürbisse etc.) und Viehzucht. Die in der Region recht



Typische Szene auf dem Land

einflussreichen *Flame* sind bekannt für ihre Webkunst und ihren Geschäftssinn. Während sich ein Teil der Bevölkerung in einigen wenigen mittelgroßen Städten angesiedelt und sich dort mit anderen Ethnien vermischt hat, lebt ein anderer Teil nach wie vor in Lehmhüttdörfern.



Ein farbenfroher, lebhafter Markt der *Flame*

Gesellschaftlich sind sie in Clans unterteilt, die jeweils von einem (Stammes-)Häuptling angeführt werden, der für die Abwicklung lokaler Angelegenheiten und die Aufrechterhaltung der Ordnung verant-

wortlich ist. Über ihm stehen ein Häuptling des Distrikts und ein oberster Häuptling, der die Einheit der Ethnie gewährleistet und sie in den nationalen Regierungen vertritt. Eheschließungen werden größtenteils von den Eltern arrangiert, wenn die Kinder noch jung sind.

Was die Religion anbelangt, so ist die überwiegende Mehrheit der *Flame* muslimisch, da sich der Islam Ende des 19. Jahrhunderts durchgesetzt hat. Im Volk gibt es aber auch ungefähr 5000 Christen – darunter 500 Evangelikale.

Die Beziehungen zwischen Christen und Muslimen sind gut, aber um kein Risiko einzugehen, bat uns das Übersetzerteam darum, ein Pseudonym zu verwenden. Die Situation kann schnell gefährlich werden. So erhielt Pastor S. letzten März Morddrohungen, als er gerade in den Dörfern Neue Testamente verteilt hatte.

Dies bereitete dem Übersetzerteam zuerst ein wenig Angst. Trotzdem nutzten zwei Mitarbeiter die Gelegenheit, einen Imam zu besuchen, der ihnen dabei geholfen hatte, einzelne Verse in arabische Schriftzeichen zu übersetzen (diese wurden auf der Rückseite des Neuen Testaments mit schönen



Dem Gesicht dieses Übersetzers ist die Freude anzusehen.

Das Team für Übersetzung-Alphabetisierung-Förderung





Ein Alphabetisierungslehrer...

„Die größte Hoffnung des (Übersetzer)Teams ist darauf ausgerichtet, dass sich das Leben und die Gesellschaft der **Flame** verändert, wenn sie das Wort Gottes in ihrer Sprache hören und eine persönliche Beziehung zu Ihm aufbauen.“



...und eine ganz junge Schülerin!

Verzierungen abgedruckt). Sie gaben ihm eine kleine finanzielle Zuwendung, da sie wussten, dass er gerade erst krank gewesen war. Natürlich schenkten sie ihm auch zwei Exemplare des Neuen Testaments. Zu ihrer Überraschung und Erleichterung merkten sie sogleich, dass das Geld im Vergleich zur anderen Gabe keine Bedeutung hatte. Der Imam küsste das Buch und kniete sich nieder, um sich bei ihnen dafür zu bedanken. Sie versuchten vergebens, ihm zu erklären, dass dies nicht nötig sei. Er bestand darauf: „Ihr habt mir das Reich Gottes gebracht. Das ist von unschätzbarem Wert.“

Einige Tage später schrieb ihnen dieser Mann und bat sie um weitere Exemplare, um sie anderen Imamen zu geben, die ebenfalls gerne Zugang zum „Buch des Lebens“ haben wollten. Das ist allerdings noch nicht das Ende der Geschichte, denn die Mitarbeiter des Teams dürfen erleben, wie der Durst nach Wahrheit in ihrem Volk zunimmt. Sie glauben, dass viele Christus suchen und bereit sind, ihm nachzufolgen. Sie geben Gott die Ehre für das, was er unter ihnen tut!

Anfang April war eine große Feier vorgesehen, um die Ankunft des NT plus Genesis in der Sprache der **Flame** zu feiern, doch aufgrund der Gesundheitskrise wurde alles

abgesagt. Doch „das Wort Gottes kann man nicht in Fesseln legen“, wie es der vorhergehende Bericht beweist!

Nachdem das Neue Testament jetzt zusammen mit dem Buch Genesis veröffentlicht wurde, legen die Mitglieder des Übersetzer-Teams keinesfalls die Hände in den Schoß.

Sie haben sofort mit den Aufnahmen für das Audio-NT und der Übersetzung des AT begonnen, das sie bis zum Jahr 2030 fertigstellen wollen. Auch im Bereich der Alphabetisierung sind sie sehr engagiert. Es gibt 3 Supervisoren und 50 Lehrer auf jährlich etwa 2000 neue Leser! Darüber hinaus setzt sich noch jemand dafür ein, die Christen zum Gebrauch

der neu übersetzten Bibel zu ermutigen.

Wir hoffen, dass dieser Bericht und die schönen Bilder sie ermutigen werden. Ein großes Dankeschön an alle, die uns durch ihre Gebete und Spenden ermöglicht haben, bei dieser wunderbaren Aufgabe mitzuarbeiten.*

■ Luc Jouve

* MiDi Bible-GfB hat dieses Projekt mit etwas mehr als 17.000 CHF finanziert, was ca. 50% der Publikationskosten entspricht.



Vers von Römer 15,4 in arabischer Schrift am Ende des NT in **Flame**

Besuchen Sie unsere Homepage:
<https://midibible.org/de/>
oder scannen Sie den
nebenstehenden QR-Code



Während die 10.000 Bibeln auf *Kaffa* von der Druckerei nach Äthiopien transportiert werden, sind die 5100 NT auf *Ngbugu* für die Zentralafrikanische Republik soeben gedruckt worden und dürften Ende des Jahres mit zwei anderen Sprachen versandt werden. In den kommenden Monaten wird für drei Bibeln das Seitenlayout und die Vorbereitungen zum Druck durchgeführt werden:

auf *Monkole* für Benin, die *Sinti*-Bibel für die hauptsächlich in Deutschland lebenden *Roma*, und schließlich auf *West-Tawbuid* für ein Volk auf der philippinischen Insel Mindoro. Bei all diesen Projekten haben wir uns im Vertrauen auf Gott und Ihre Unterstützung dazu verpflichtet, 50% der Verlagskosten zu übernehmen. Vielen Dank im Voraus, wenn Sie diese Bedürfnisse in Ihre Gebete miteinschließen.

GUTE-NACHRICHTEN-ECKE

- Seit einigen Wochen hat die Anzahl der Sprachen, in die weltweit die komplette Bibel übersetzt wurde, die 700 überschritten.
- Diesen Herbst erscheint in den Vereinigten Staaten die erste vollständige Übersetzung der Bibel (ausgenommen der Übersetzung der Zeugen Jehovas, die letztes Jahr herausgegeben wurde) in einer Gebärdensprache.
- Die Bibel auf *Yom*, die wir zusammen mit der SIM herausgegeben haben, ist im August in Parakou, Benin, angekommen. Die Gläubigen empfangen sie im wahrsten Sinne des Wortes mit Freudenschrei.
- Nachdem das Team für *Gbeya* (Zentralafrikanische Rep.) aufgrund der Gesundheitskrise nicht zum Seitenlayout des NT nach Kamerun kommen konnte, erledigten wir das aus der Ferne von der Schweiz aus. Folglich wird das NT bis zum Jahresende gedruckt werden können.



GEBETSECKE

- Beten wir, dass die islamischen Lehrer, die die Gute Nachricht von Jesus Christus erhalten haben, von seiner Gnade und Wahrheit berührt werden.
- Beten wir für die etwa 2100 Völker, die noch keinen einzigen Bibelvers in ihrer Sprache haben (die 1150 Sprachen, die nur von sehr wenigen Menschen gesprochen werden und / oder im Aussterben begriffen sind, werden hier nicht berücksichtigt).
- Denken wir an die zahlreichen ausgewanderten Missionare, die wegen der Gesundheitskrise wieder in ihre Heimatländer zurückmussten und nun in der Ungewissheit leben, ob eine Rückkehr möglich sein wird.

VERÖFFENTLICHUNGEN SEIT JUNI 2019

32 - KARABORO

Burkina Faso
NT + 1.-2. Mo / Ps.
65.000 / 1.000
Wycliffe CH

27 - ABUAN

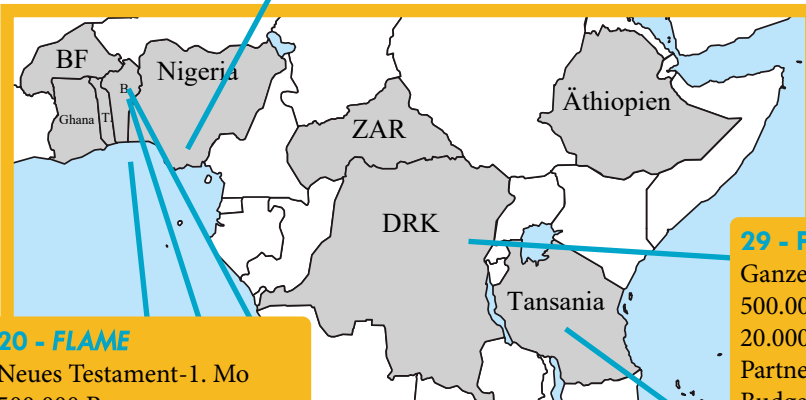
Ganze Bibel
45.000 Personen
5.000 Exemplare
NBTT-Wycliffe
Budget GBG: 23.500 CHF

30 - NGBUGU

ZAR
NT
95.000 / 5.000
ACATBA

35 - GBEYA

ZAR
NT
95.000 / Layout
ACATBA



11 - KAFA

Äthiopien
Bibel
1.000.000 / 10.000
SIM

29 - FULIRU

Ganze Bibel
500.000 Personen
20.000 Exemplare
Partnerorg.: SIL East-Congo
Budget GBG: 57.000 CHF

20 - FLAME

Neues Testament-1. Mo
500.000 Personen
6.500 Exemplare
Partnerorg.: SIL/Wycliffe UK
Budget GBG: 17.000 CHF

36 - MONKOLE

Benin
Bibel
36.000 / 2.000
SIM

15 - YOM

Ganze Bibel
100.000 Personen
4.000 Personen
Partnerorg.: SIM Benin
Budget GBG: 30.000 CHF

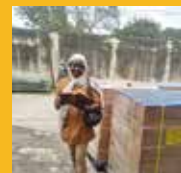


31 - IDAASHA

Neues Testament
165.000 Personen
8.000 Exemplare
Partnerorg.: Wycliffe Benin
Budget GBG: 22.000 CHF

33 - SANGU

Neues Testament
120.000 Personen
3.000 Exemplare
Partnerorg.: SIL Tansania
Budget GBG: 14.000 CHF



Bibel/NT ist gerade im Layout oder Druck
Seit Juni 2019 am Zielort angekommen

Der Verein Das Haus der Bibel und die Stiftung Genfer Bibelgesellschaft, die sich aus Spenden finanzieren, freuen sich darüber, weiterhin die Verbreitung des Wortes Gottes im Rahmen verschiedener Verteilaktionen unterstützen zu können. Im Folgenden ein paar Beispiele:

BIBELN IN SAINT-MALO

Wie Sie alle wissen, ist dieses Jahr wirklich außergewöhnlich. Wegen des Virus und aufgrund der unsicheren Lage konnte ich mit meinem Bibel-Stand nur wenig nach draußen. Trotzdem hatte ich wertvolle Gespräche mit einigen Leuten, die teilweise sehr interessiert waren. Das zeigt mir, dass meine Arbeit – die verteilten Bibeln, das Zeugnisgeben – nicht umsonst ist.

Anfang des Sommers kam ein Mädchen zum dritten Mal zu mir und entschied sich für Jesus. Sie hat Magersucht und

braucht Jesus ganz dringend. Zwei weitere Personen wollen sich taufen lassen.

Noch vor der Ausgangsbeschränkung rief mich eine Frau an. Ich ging sie besuchen und letztendlich hat sie Jesus ihr Leben übergeben. Einmal die Woche schicke ich ihr eine SMS, um sie zu ermutigen.

Mit diesen wenigen Zeilen möchte ich Ihnen sagen, dass, ja, es gibt Momente der Entmutigung, doch es gibt auch Grund zur Freude! Und wenn der Herr es zulässt, werde ich mit dem Stand weitermachen. Er segne das Haus der Bibel. Ich bete jeden Tag für Sie.

■ Jean-Maurice Thomas

EVANGELIEN IN RENNES

Bittet, und ihr werdet empfangen; dann wird eure Freude vollkommen sein (Joh. 16,24):

Im Vertrauen auf diese biblische Verheißung bestellten wir beim Haus der Bibel 1000 Johannesevangelien auf Französisch, um sie in unserem Stadtviertel zu verteilen. Wir sind zwei christliche WG-Genossinnen in Rennes, denen es am Herzen liegt, dass die Bewohner unseres Viertels Jesus Christus (besser?) kennenlernen, das lebendige Wort Gottes. Nachdem wir in der *Bibel-Info* Berichte ähnlicher Aktionen gelesen hatten, wollten auch wir die Saat nach unseren Möglichkeiten ausbringen.

Unser Projekt verzögerte sich jedoch: die Evangelien trafen einige Tage vor Beginn des Lockdowns ein. Doch dank dieses Aufschubs konnten wir schon einmal die klei-



nen Hefte vorbereiten. Wir klebten jeweils auf die letzte Seite ein Etikett mit Adressen christlicher Internetseiten. Vielleicht wollten ja manche noch mehr wissen. Sobald dies gemacht war und sich die Situation verbessert hatte, durchquerten wir die Nachbarschaft, wobei wir vor allem die Briefkästen in Bereichen mit einer großen muslimischen Mehrheit ins Visier nahmen.

Bevor wir losgingen, baten wir Gott, uns die Türen der Gebäude mit digitalen Zugangscodes und Gegensprechanlagen zu öffnen. Und er antwortete, denn wir konnten vier Hochhäuser betreten: die Türen öffneten sich bei unserer Ankunft, weil gerade in diesem Augenblick jemand das Haus verließ... welche Freude!

Ein anderes Mal kehrten wir mit ca. hundert übrig gebliebenen Evangelien nach Hause



zurück und waren entmutigt, so wenige Briefkästen mit direktem Zugang gefunden zu haben. Aber als wir am Abend in der Stadt zum Essen gingen, warteten etwa 150 Briefkästen neben demselben Gebäude auf uns! Für uns war das

eine Art „wunderbarer Fischfang“... Der Herr ist voller Möglichkeiten und Güte!

Danke, dass Sie für alle Menschen in Rennes beten, die ein Evangelium bekommen haben: Möge Gott die Herzen tief berühren und Durst nach der Wahrheit wecken.

Wir danken dem Haus der Bibel für das Vertrauen und die Zusendung der Evangelien! Und dem Herrn sei Dank für das Vorrecht, ihm dienen zu dürfen. Möge sein Wort gelesen, geglaubt und geehrt werden.

■ Claire Maurice und Mariya Davis

BIBELN IN DER NORMANDIE

Guten Tag, wie ich nach Ihrer Zusendung von Bibeln, Broschüren „Jesus in 90 Minuten“ und „Bible Express“ versprochen habe, sende ich Ihnen nun zwei Zeugnisse von Gefangenen, die ich im Gefängnis von Val-de-Reuil besucht habe:

Manu: Die von Ihnen erhaltene Literatur berührt mich persönlich und hilft mir, auf dem Weg voranzukommen, den Gott für mich vorgezeichnet hat. Wie der Herr durch den Propheten Jesaja sagte: „Mein Wort wird nicht leer zu mir zurückkehren“, schenken mir diese Texte Freude, Mut und Ausdauer, denn am Ende des Weges wird die Frucht all meiner Bemühungen stehen: Ich werde ewig mit Gott leben. Die Bücher und Hefte sind ein Hoffnungsschimmer in dieser Welt der Finsternis – sie werden von einer kleinen Gruppe innerhalb des Gefängnisses ausgetauscht. Ein Moment der Glückseligkeit, da Jesus mit uns ist. Dadurch können wir dem Alltag entfliehen, miteinander Gemeinschaft haben und hoffen. So danke ich euch, die ihr den Heiligen Geist habt, durch den ihr Sein Wort verbreitet.

Jordan: Ich hatte dieses schmerzhaftes Gefühl, dass Gott mich nicht kennt. Nach dem chaotischen Beginn meines Lebensweges war es für mich unvorstellbar, dass mir jemand etwas Gutes tun wollte. Nach sieben Jahren Gefangenschaft, als die unaufhörlichen Wellen der Verzweiflung und des Todes den zerbrechlichen Fels des Lebens, der mir verblieben war, endgültig ausgehöhlt hatten, offenbarte sich mir das Wort. Eines Abends in meiner Zelle, gerade als ich entschlossen war, dieses Leben des Leidens zu beenden, begann ich, einen Brief zu schreiben, in dem ich all das, was mir auf dem Herzen lag, offenlegte. Als ich fertig war, steckte ich den Umschlag zwischen die Seiten eines Buches: einer Bibel. Ich war instinktiv auf sie zugegangen. Ich vertiefte mich in diese Schriften und verstand nicht wirklich, was ich las, aber

mit jeder Seite, mit jedem Wort, drang ein angenehmes Gefühl in mein Inneres ein.

Zum ersten Mal in meinem Leben, inmitten dieses Chaos, empfand ich eine unbekannt, beunruhigende, aber außerordentlich angenehme Gelassenheit. Es war das erste Mal, dass ich den Ruf Jesu hörte.

In den folgenden Wochen begannen sich große Veränderungen in meinem Leben abzuzeichnen. Nach und nach wurden Unordnung und Finsternis durch Ordnung und Licht ersetzt. Ich fand endlich Stabilität. Doch obwohl ich weiterhin täglich das Wort Gottes las, begannen Zweifel aufzutreten, weil ich nicht verstand, warum Jesus sich mir nicht offenbarte. Ich sagte mir, dass Gott mich nicht kennt. Doch eines Abends, nachdem ich Bilanz über mein Leben und meine Zukunft gezogen hatte, begann ich zu beten. Ich bat Gott, mich zu leiten und mir zu helfen, einen Sinn und eine Richtung zu finden. Seine Antwort war ebenso überraschend wie schnell. Ich begriff, dass er sich offenbart und jeden von uns mit einem einzigartigen Blick und einer Liebe betrachtet, die die Grenzen der menschlichen Vorstellungskraft übersteigt; einer Liebe, die voller Leben und ewig ist, und für die er seinen Sohn gab. Ich danke dem Herrn jeden Tag dafür, dass er uns das, was ihm am teuersten ist, gegeben hat, damit wir gerettet werden, und dass er es uns durch sein Wort offenbart hat.

Die beiden sind mit einer Veröffentlichung ihrer Zeugnisse einverstanden. Mit geschwisterlichen Grüßen.

■ Jean-Jacques Trézères, Gefängnisseelsorger

Das Gefängnis von Val-de-Reuil



Die Gesundheitskrise hat in Italien ein eigentlich eher allgemeines Problem verschärft: die Leute lesen wenig, sie lesen oberflächlich, sie begnügen sich mit dem, was im Internet zu finden ist, oder schlimmer noch, mit dem, was die sozialen Netzwerke sagen. Die meisten Italiener, darunter auch Christen, verbringen immer weniger Zeit mit Lesen, und die Zahl der Leser nimmt von Jahr zu Jahr ab. Im Jahr 2011 lasen 43% der Bevölkerung mindestens ein Buch pro Jahr, während die Zahl heute auf 35% gesunken ist. Und die durch die Pandemie verursachten wirtschaftlichen Probleme haben diesen Rückgang noch verschärft.



In der ersten Jahreshälfte wurden rund 7 Millionen Italiener in Kurzarbeit geschickt, und viele befürchten für Anfang 2021 eine Entlassungswelle. Diese Situation drängt die Menschen, ihre Einkäufe einzuschränken. Darüber hinaus befürchten sie einen möglichen neuen Lockdown in diesem Herbst, der den Zusammenbruch der Wirtschaft im Land bedeuten würde.

Die Pandemie hat die Konsum- und Einkaufsgewohnheiten der italienischen Familien verändert. Nun beschränken sie ihre Ausgaben nur noch auf lebensnotwendige Güter. Viele mussten auch für einen Computer oder einen Tablet-PC bezahlen, damit ihre Kinder am Fernunterricht teilnehmen

konnten. Im Online-Handel gab es einen regelrechten Boom.

Die aktuelle Wiederaufnahme der Tätigkeiten und die momentan größere Bewegungsfreiheit sollten die Haushalte dazu ermutigen, wieder mehr zu konsumieren. Doch die Sorge um den Fortbestand der Arbeitsplätze lässt die Menschen vorsichtig sein und wird das erwartete Wachstum bremsen. Man nimmt daher an, dass die Wirtschaft bis Ende 2021 stark zurückgehen wird.

Werden die Italiener jemals wieder normal einkaufen können? Während ich dies schreibe, haben die Gemeinden wieder geöffnet, aber Sonntagsschulen finden immer noch nicht statt. Ebenso ist es aus den bekannten gesundheitlichen Gründen nicht möglich, dass sich Christen um die Büchertische in den Gemeinden versammeln. Evangelisation ist an öffentlichen Orten immer noch nicht erlaubt. Es versteht sich von selbst, dass dies der Verbreitung der Bibel und der christlichen Literatur nicht förderlich ist.

So sind die Verkäufe der Casa della Bibbia in den letzten Monaten um 38% zurückgegangen, und das zu einer Zeit, als unsere finanzielle Situation bereits sehr prekär war. Dieser Rückgang betrifft vor allem Buchhandlungen und Vertriebspartner. Sie haben Mühe, ihre Rechnungen zu bezahlen. In diesem Herbst und bis zum 31. Dezember wird wieder ein Drittel unserer Mitarbeiter in Kurzarbeit gehen.

Angesichts dieser besonderen Umstände sind wir verpflichtet, unsere Arbeitsorganisation zu überprüfen. Wir hoffen, dass dies nicht zu einem Personalabbau führen wird. Gleichzeitig müssen wir über die Zukunft und die zu ergreifenden Maßnahmen nachdenken, um das Lesen des Wortes Gottes und die Verbreitung christlicher Literatur in Italien zu fördern. Denn, wie Hugh Alexander, der Gründer unseres Missions-

werks, sagte: „Zeiten der Krise sind Zeiten des Aufbruchs“.

Gegenwärtig sind wir an wichtigen Verlagsprojekten beteiligt, darunter die neue Übersetzung NTVI (*Nuova Traduzione Vivente*) und die Studienbibel „Neues Leben“.



Diese Bibelprojekte sind für die Zukunft der Casa della Bibbia sehr wichtig. Gleichzeitig wird die Übersetzung der *Nuova Riveduta* überarbeitet.

Die NTVI entspricht dem Bedürfnis nach einer Bibelversion, die aus sprachlicher Sicht für junge Menschen und Suchende zugänglicher ist und gleichzeitig den Originaltexten treu bleibt. Das Projekt, das in Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Verlag Tyndale House durchgeführt wird, wird in Italien von einem hochmotivierten, siebenköpfigen Team geleitet. Da ist zunächst der Übersetzer (Englisch-Italienisch), Filippo Falcone. Dann vergleichen drei Lektoren, Experten für biblische Sprachen, die italienische Übersetzung mit den Originalmanuskripten, um die Texttreue zu gewährleisten. Es sind die Professoren Luigi Dettori, Mauro Belcastro und Alessandra Pecchioli. Diese Expertentätigkeit wird von

Viviane André betreut, der Leiterin der Verlagsabteilung der GBG. Schließlich wird der Text von Giancarlo Farina einer theologischen Prüfung unterzogen und von Daniela Benevelli sprachlich überarbeitet. Die Veröffentlichung des Neuen Testaments ist für 2022 geplant, und das Alte Testament ist bereits zur Hälfte übersetzt.

Was den Vertrieb von Büchern betrifft, so versuchen wir, bestimmte Wege zu finden, um neue Absatzgebiete zu erschließen. Marco Demo, der für die Logistik zuständig ist, wird sich Schritt für Schritt von seiner Position zurückziehen, um sich um das Marketing und den Kundenkontakt zu kümmern. Er wird nach neuen Kunden suchen, auch unter den allgemeinen Buchhandlungen. Davide Dolce, der für den

Twitter-Account der Casa della Bibbia



Das (fast vollständige) Team im September (Davide und Paola waren an diesem Tag in Kurzarbeit)
Von links nach rechts, stehend: Emanuela, Daniela, Giancarlo, Gianluca, Silvia, Silvano; vorne, kniend: Marco, Olga, Enrico

Fortsetzung auf Seite 14

Versand verantwortlich ist, telefoniert seinerseits nachmittags mit den Kunden, um unsere neuen Angebote vorzustellen. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir auch der Kommunikation in sozialen Netzwerken und dem Versand von Newslettern. Jeden Tag stellen wir Nachrichten auf Facebook, Instagram und Twitter ein, und wir veröffentlichen auch Werbungen über Google.

Abschließend können wir sagen, dass es an Herausforderungen für die Gegenwart und die Zukunft nicht mangelt. Doch wollen wir mit der Hilfe des Herrn und all unserer Unterstützer den Auftrag der GBG/CdB in Italien fortsetzen, indem wir weiterhin die Gnade und das Evangelium im italienischen Volk bekannt machen und den Christen gute Bücher anbieten, die es ihnen ermöglichen, Gottes Wort immer besser zu verstehen und zu studieren.

Wir sind voller Dankbarkeit gegenüber dem Herrn, dass er uns angesichts der Pandemie bewahrt hat und auch weiterhin bewahrt. Wir möchten Sie einladen, mit

uns gemeinsam für Weisheit bei den vielen Entscheidungen zu bitten, die in den kommenden Monaten zu treffen sind. Im Vertrauen auf ihn verlassen wir uns auf die Verheißung von Offenbarung 3,8: *Du hast nur wenig Kraft, aber du hast dich nach meinem Wort gerichtet und dich unerschrocken zu meinem Namen bekannt. Darum habe ich eine Tür vor dir geöffnet, die niemand zu-schließen kann...*

■ Giancarlo Farina



KURZ- PORTRÄT MITARBEITER

GOTT WIRKEN SEHEN

In dieser Ausgabe haben wir für Sie Pierre-Jean und Anne-Laure befragt, die zum Ehrenamtlichen-Team des HdB Lyon gehören.

Pierre-Jean und Anne-Laure, ihr arbeitet schon seit einiger Zeit im Haus der Bibel von Lyon. Könnt ihr uns bitte etwas

über eure Tätigkeit erzählen?

Anne-Laure: Wir engagieren uns seit mehreren Jahren als Ehepaar für das HdB in Lyon, doch wir haben nicht die gleichen Aufgaben. Da Pierre-Jean während der Woche berufstätig ist, ist er vor allem

im „Back Office“ tätig. In seiner Funktion als Kassenwart kümmert er sich hauptsächlich um Verwaltungsangelegenheiten und finanzielle Fragen. Außerdem leistet er regelmäßig samstags Dienst in der Buchhandlung. Ich meinerseits kümmere mich mit anderen Ehrenamtlichen um die Gestaltung und Dekoration des Geschäfts (Schaufenster, Ambiente...) und seit kurzem um die Neuheiten. Ich tue auch zweimal die Woche Dienst in der Buchhandlung.

Wie seid ihr zu dieser Mitarbeit gekommen?

Anne-Laure: 2012 bat mich eine Freundin, ihr bei der Gestaltung der Schaufenster zu helfen... Auf diese Weise lernte ich die

Arbeit und das Leben in der Buchhandlung unter dem ehemaligen Leiter Yves Pérez kennen. Nachdem ich meinem Ehemann von meinen Überlegungen erzählte, kamen wir zu dem Schluss, dass sich uns eine Tür öffnete, dem Herrn auf eine andere Weise zu dienen. Dies war die Gelegenheit, das Evangelium „außerhalb der gewohnten Mauern“ unserer Gemeinde zu verkünden und zu leben. Im Jahr 2015 konnte Pierre-Jean als ehrenamtlicher Mitarbeiter dazukommen. In der darauffolgenden Zeit öffneten sich die Türen für ein immer größeres Engagement, insbesondere mit dem im letzten Juli verwirklichten Vereinsprojekt.

Was bringt euch diese Tätigkeit persönlich?

Pierre-Jean: Die Arbeit im HdB von Lyon ist sehr bereichernd. Es ist ein Vorrecht, als Team die gleiche Leidenschaft für die Bibel und Bücher zu teilen. Dann ist es eine Freude, im Laden mit verschiedenen Menschen Kontakt zu haben. Das sind alle Gelegenheiten, Gott im Leben und im Herzen der Einzelnen, aber auch in ganz praktischen Dingen wirken zu sehen. Es ist ein echter „Impulsgeber“, eine echte Ermutigung für unseren Glauben, sowohl für den Einzelnen, als auch für uns als Ehepaar oder Familie (die Kinder sind begeistert!).

Welches positive Erlebnis hat euch bisher besonders geprägt?

Pierre-Jean: Das sind sehr viele. Schon einmal die Art und Weise, wie Gott die Türen geöffnet hat und mit den Hindernissen umgegangen ist, die sich einer gemeinsamen Mitarbeit als Ehepaar im HdB

entgegenstellen könnten. Ansonsten, beim Dienst im Laden ist einmal ein Kunde gekommen, um ein paar Evangelien zu kaufen. Er bezahlte mit sehr, sehr vielen kleinen Münzen. Die Gesamtsumme war nur gering, aber das war „alles, was er hatte“. Mir wurde klar, welch einen Preis, welch einen Wert das Wort Gottes für ihn hatte. Und wie ist das für uns?

Und auf welche Schwierigkeiten seid ihr gestoßen?

Pierre-Jean: Die Zeitplanung: Berufsleben, Zeit mit der Familie... und der Wunsch, im Laden zu sein, müssen miteinander vereinbart werden. Doch mit Gott erhält man letztendlich immer mehr, als man gegeben hat.

Anne-Laure: Die Tatsache, dass die Buchhandlung für mich eine völlig neue Welt ist (ich bin Krankenschwester) und es für mich so viele neue Bereiche zu entdecken gibt (Buchhandel, Führung eines Geschäfts, Kontakt zu den Kunden...). Doch nach und nach finde ich mich zurecht.

Habt ihr zum Abschluss einen Rat für diejenigen, die sich ehrenamtlich in der Mission engagieren möchten?

Anne-Laure und Pierre-Jean: Wenn man sich ehrenamtlich engagiert, weiß man nicht, wohin einen das noch führen wird! Doch nach und nach legt einem Gott Wünsche und Überzeugungen aufs Herz, die Lebensentscheidungen verlangen! Und welch einen Segen bekommt man zurück!

■ Das Interview führte Olivia Festal

LIEBE LESER/INNEN

Haben Sie neulich ein Buch, eine Bibel, eine CD, eine DVD, etc. in einer unserer Buchhandlungen oder auf unserer Webseite gekauft?
Teilen Sie uns Ihre Meinung auf www.hausderbibel.ch mit!



Während der vergangenen Monate machten die gesundheitlichen und sozialen Bedingungen in

unserer Umgebung die Situation für die Buchhandlung *Equilivre* Marseille nicht gerade einfacher. GleichermäÙen war der Wiederbeginn nach dem Lockdown nicht sehr ermutigend.

Allerdings gibt es auch Positives zu erwähnen: unsere Kunden spielten das Spiel mit den „Distanzregeln“ gut, wie das Tragen der Masken und die Desinfektion der Hände. Die guten Kontakte wurden also in keiner Weise beeinträchtigt. Wir hatten unsererseits alle notwendigen Maßnahmen ergriffen: Markierungen am Boden, Pfeile für die Gehrichtung, Privatzone an der Kasse und Sicherheitsscheibe, Visiere, Handschuhe und Desinfektionsgel standen bereit. Trotz der Kompliziertheit des Ganzen war es zugegebenermaßen in gewisser Weise harmonisch. Der Sommer verlief äußerst ruhig, abgesehen von einem sehr erfolgreichen Ausstellungsverkauf im August, der im Rahmen eines zwischengemeindlichen Treffens in der Region stattfand: die 1700 € an Einnahmen ermutigten uns sehr!

Außerdem verschaffte uns der Internetverkauf eine kleine Genugtuung, denn die Bestellungen nahmen in dieser schwierigen Zeit leicht zu. Es ist ermutigend! Wir bitten den Herrn, dass sich der Zulauf zum Buchladen normalisiert, so dass es bald zum dringend nötigen finanziellen Gleichgewicht kommt. Wir sind immer noch unter dem erforderlichen Minimum. Vertrauen und Beharrlichkeit sind also die Schlüsselwörter für die kommenden Wochen!

Die Situation ist zwar nach wie vor besorgniserregend, doch wir haben auch mehrere Gründe zur Dankbarkeit. Insbesondere danken wir dem Herrn für die kürzlich neu dazugekommenen ehrenamtlichen Mitarbeiter. Sie sind zweifellos eine Antwort auf unsere Gebete! Mit einer Vielzahl von Begabungen,

die dem Dienst in der Buchhandlung sehr zugute kommen, gehören Julien, Corinne und Philippe nun zu unserem treuen Team von einem Dutzend Freiwilligen (die übrigens immer älter werden).

Verschiedenste Fähigkeiten müssen gepflegt und gestärkt werden: zwischenmenschliche Kompetenzen innerhalb des Teams und im Hinblick auf die Außenwelt (Telefon, Post, Lieferservice), Einfühlsamkeit, Pflichtgefühl und Verfügbarkeit, Teamgeist und eine dienende Haltung, Kenntnis der Bibel und der Bücher, Sinn für Ordnung und Sauberkeit, dekorative Fähigkeiten, persönliche Lebensweise und Heiligung, die individuelle Verbindung zum Herrn und Teilnahme am Gemeindeleben. Die Erfahrungen der Älteren stehen hierbei unseren jungen Neuankömmlingen zur Verfügung, die unsere Nachfolger für die nahe Zukunft sind. Gott sorgt für das Notwendige, damit seine Buchhandlung weitergeführt werden kann. Halleluja!



Freilich gibt es immer Raum für Verbesserungen, um Fehler und manchmal auch schlichte Unachtsamkeit auszugleichen. Denn Buchhändler ist ja ein Beruf und unsere Kompetenzen müssen sich im quasi-professionellen Rahmen dieses Dienstes entwickeln. Ordnung und Anstand sind unerlässlich; die Arbeitsabläufe und andere Vorgänge erfordern Wachsamkeit und anhaltende Aufmerksamkeit. Wir haben das nötige Potenzial bei den wenigen Personen,

die die Ehrenamtlichen betreuen, um „auf Kurs zu bleiben“, aber wir müssen auch bereit sein, ihre Hilfe anzunehmen und ihren fundierten Rat zu befolgen.

Ein großes Dankeschön an alle, denen es am Herzen liegt, für dieses Zeugnis des Evangeliums im Herzen der Stadt Marseille zu beten!

■ Gérard Roseau

REZEN- SION

GNADE FÜR DICH

Neu auf Deutsch ist ein kurzes evangelistisches Büchlein von John MacArthur aufgelegt worden: *Gnade für dich*

erklärt anhand der Geschichte vom verlorenen Sohn das Evangelium. MacArthur gelingt es in kurzen Worten aufzuzeigen, wie unverschämt Sünde ist, ohne den Kontext des Geschehens und der Situation von Christus zu verlieren: *Um das Gleichnis jedoch richtig zu verstehen, müssen wir es mit den Augen eines Menschen in der Kultur des Judentums des ersten Jahrhunderts sehen. In einem solchen Umfeld war der Gedanke, dass Gott bußfertige Sünder großzügig annehmen und ihnen vergeben würde (einschließlich der schlimmsten von ihnen), eine schockierende und revolutionäre Vorstellung. Nahezu keiner in dieser Gesellschaft konnte sich Gott als einen vorstellen, der Seine Hand Sündern entgegenstreckt* (S. 13-14).

Für ein solches Ausmaß an Dreistigkeit hätte man in jener Kultur als normale Reaktion des Vaters zumindest einen kräftigen Schlag ins Gesicht erwartet. Das wäre üblicherweise in aller Öffentlichkeit gemacht worden, um den Sohn zu beschämen, der seinem Vater eine solche Verachtung erwiesen hatte. Ein Sohn, der sich der Entehrung seines Vaters in diesem Maße schuldig gemacht hatte, konnte gut damit rechnen, von allem, was er besaß enteignet zu werden, um dann endgültig von der Familie abgewiesen zu werden. Für sie galt er als tot. So ernst war diese Verfehlung. Es war zu jener Zeit nicht unüblich, eine echte Beerdigung für ein Kind abzuhalten, das sein Zuhause und seine Familie auf diese freche Weise verlassen hatte. Noch heute ist es in strengen jüdischen Familien so, dass die Eltern

über einem Sohn oder einer Tochter, der bzw. die wegen dieser Art von Verhalten verstossen wurde, manchmal das »Kaddisch« sprechen (das formelle Vortragen eines Beerdigungsgebets) (S. 19-20).

Kann nach einem solchen Bruch wieder Versöhnung stattfinden? Sie kann, wie Jesus in aller Deutlichkeit beim Erklären seines Gleichnisses unterstreicht. Doch wo bleibt dann die Sühne? Man kann das Gleichnis somit nur als eine Botschaft lesen, die zum Kreuz führt: *Während es jeder von uns verdient, für seine Sünde zu sterben und die Ewigkeit getrennt von Gott zuzubringen – eine Existenz, die Jesus als unerträglich elend und leidgetränkt beschrieb* (Matt. 13,41-50; Luk. 16,23-24) –, *eruldete der Sohn Gottes für uns Kinder Gottes die Strafe. Weil Jesus als unser Stellvertreter die Strafe für die Sünde bezahlte, kann uns unser himmlischer Vater völlige Vergebung für die Sünde gewähren, ohne die Gerechtigkeit zurückzustellen oder Seine eigene völlig gerechte Natur zu verleugnen* (S. 52).

Das Buch eignet sich in besonderer Weise für Teenager aus christlichen Häusern, die mit dem Gedanken spielen, den Glauben zu verlassen. Offensichtlich ist MacArthur eine aktualisierte Fassung von *Jesus unser Schicksal* gelungen, wobei Wilhelm Busch meines Erachtens näher und direkter in die Situation der Menschen gesprochen hat.

■ Sergej Pauli

Aus dem Blog *Nimm und lies* (nimm-lies.de) mit freundlicher Genehmigung entnommen.

Gnade für dich, John MacArthur - Voice of Hope, 2020
72 S. - CHF 7.90 / 5.90 € - ISBN 9783947978601



SICH VOM GEIST GOTTES LEITEN LASSEN

Seit zwei Jahren arbeite ich mit großer Freude im Haus der Bibel Basel und durfte schon so einiges in

den verschiedenen Aufgabenbereichen, sei es im Laden oder im Büro, dazulernen und mit immer wieder neuen Aufgaben vertraut werden.

Hier ist ein Bibeltext, der mir wichtig geworden ist: „Denn wenn ihr gemäss dem Fleisch lebt, so müsst ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Leibes tötet, so werdet ihr leben. Denn alle, die durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes“ (Röm. 8, 13-14)

Dies sind herausfordernde Verse. Auch als gläubige Christen erleben wir überall im Alltag schwierige Momente. Wichtige Entscheidungen müssen getroffen werden, wir möchten wissen, welchen Weg wir in unserem Leben einschlagen sollen, usw. In all dem sind wir auf die Hilfe unseres Herrn und Heilandes angewiesen. Wir Christen dürfen vom Geist Gottes geleitet werden, und in welchem Masse dies der Fall ist, ist

auch von unserer Beziehung zu unserem Herrn abhängig. Dies ist in der Hektik des Alltags nicht immer so einfach und ist ein lebenslanger Prozess.



So bin ich dankbar, wenn ich auch angesichts unserer Kundschaft diese Führung erleben darf. Es kommt immer wieder vor, dass wir mit schwierigen Fragen konfrontiert werden, und in solchen Momenten darf ich den Herrn bitten, dass er mir doch die richtigen Worte dazu gibt.

Es freut mich besonders, wenn sich Kunden für eine gute Bibelübersetzung interessieren und/oder einen bewährten Bibelkommentar wünschen.

Vielleicht hat der eine oder andere Leser auch den Wunsch, sich intensiver mit dem Wort Gottes auseinanderzusetzen und die Bibel zu studieren? Es lohnt sich!

Vielen Dank, wenn Sie das Team vom HdB Basel im Gebet unterstützen, damit wir täglich Zeuge Seiner Liebe und Gnade sein dürfen.

■ Gisela Graber



WETTBEWERB - WETTBEWERB - WETTBEWERB - WETTBEWERB

Wo ist das Foto auf der Umschlagseite dieser Ausgabe aufgenommen worden?

Der erste Leser, der uns die richtige Antwort sendet (*ohne zu googeln*), erhält einen Preis! (E-Mail: of@bible.ch). Das Foto auf der vorhergehenden Ausgabe wurde in *Vancouver (Stanley Park)* aufgenommen.

SIE SCHREIBEN UNS

FRANKREICH

Letzten Sonntag habe ich das Buch *Gott, das geniale Universum und du* von Louie Giglio



vorgestellt. In der Gemeinde ist sehr gut angekommen. Ich hatte direkt fünf Exemplare auf der Internetseite des Hauses der Bibel bestellt, und fünf weitere Personen haben mir dann noch gesagt, dass sie gerne eins haben möchten! Ich freue mich!!! ■ M.-P.R.

Ein großes Dankeschön für Ihre Sonderangebote. Durch sie erhalte ich Zugang zu Büchern, die ich mit Interesse und Freude lese. Danke auch, dass Sie Bücher zu den verschiedensten Themen anbieten, von Lebensberichten bis hin zu Andachten und Betrachtungen, die auf dem Wort Gottes gründen. Ich fühle mich „sicher“, weil Sie die Bücher mit Sorgfalt auswählen. (...) Möge unser Herr Sie bewahren und segnen im Namen Jesu. ■ M. P.



Gestern konnte ich das Buch *Soif de plus?* („Durst nach mehr?“) durchblättern. Die Kapitel sind äußerst klar und präzise. Dadurch kann man die Wahrheiten des Wortes Gottes leicht verstehen. Kurz gesagt, ich empfehle dieses Buch allen

jugen Menschen und Personen, die am Anfang ihres Lebens als Christen stehen. Und ein großes Dankeschön an Benjamin Eggen für dieses Werk, das die christliche Welt so nötig hatte. ■ A.

Ich komme am Vorabend unseres wöchentlichen Gebetstreffens auf Sie zurück. Wenn Sie Zeit haben, senden Sie mir bitte ein oder mehrere aktuelle Gebetsanliegen der GBG und/oder HdB. Das Editorial der letzten *Bibel-Info* hat mir besonders gefallen, ebenso die Andachten. Ich bin immer beeindruckt und erfreut von der Breite des

Verlagsprogramms der Bibeln und Bücher. Ich kann mir gut vorstellen, wie viel Arbeit (und Kampf) für diese Veröffentlichungen erforderlich ist. Der Herr möge Ihrer aller Berufung erneuern und Sie mit den Antworten erfreuen, die Er inmitten der Unruhe und des Aufruhrs in der Welt geben

wird. Mit herzlichen geschwisterlichen Grüßen in Christus. ■ F. B.

SCHWEIZ

Liebe Freunde, wohl seit ich wieder in der Schweiz bin – und das sind 17 Jahre – erhalte ich regelmäßig das *Bibel-Info* und lese es sehr gerne, von vorne bis hinten. Ich bin bald 84 Jahre alt. Am meisten freuen mich Berichte über den Druck von Bibeln und NTs in Minderheitensprachen, aber auch Verteilaktionen, diesmal ganz besonders die Kinderbibeln für Afrika. Ich bin froh, dass jeweils auch ein Bericht von Open Doors abgedruckt ist, weil mir die verfolgten Christen schon sehr lange ein Herzensanliegen sind. (...) Das Editorial war in der letzten Ausgabe ganz besonders wertvoll. Danke! ■ C. M.



Das Buch *Dialogue avec un Frère musulman* („Dialog mit einem Muslimbruder“) enthält wertvolle Informationen und noch viel mehr. Es ist vor allem ein bewegendes Zeugnis, denn es erzählt eine wahre Geschichte (...). Dieses

Buch weckt Mitgefühl und Liebe für Männer und Frauen, die in einem „Gefängnis“ eingesperrt sind, dessen Oberaufseher ein grausamer Meister ist. Hoffen wir, dass dieses Zeugnis ein Schlüssel zur Öffnung der „Zellen“ vieler Gefangener sein wird! ■ C. S.

JAB
CH-1032 ROMANEL s/Lausanne

PP / JOURNAL

Poste CH SA

GEBETS-ANLIEGEN

HdB PARIS

Dank: für den Zulauf zur Buchhandlung trotz der Gesundheitskrise – **Gebetsanliegen:** für Gottes Hilfe zum Jahresende; wir hoffen auf

den größtmöglichen Betrieb, um den zwei-monatigen Lockdown teilweise aufholen zu können.

HdB LE LOCLE

Dank: für die treue Kundschaft trotz der wirtschaftlichen Situation – für neue interessierte Besucher – für unsere Internetseite, auf der Personen aus der ganzen Schweiz Bücher bekommen können, die woanders vergriffen sind – **Gebetsanliegen:** dass wir in der Adventszeit den Heiland bezeugen können – für die Ehrenamtlichen, die bereit sind, einzelne Veranstaltungen zu organisieren.

HdB ZÜRICH

Dank: für den gegründeten Verein und seine Mitglieder, die sich aktiv für den Erhalt des HdB in Zürich einsetzen – **Gebetsanliegen:** dass der für 2021 vorgesehene Übergang auf eine unabhängige Leitung der Buchhandlung auf Vereinsbasis gut verläuft – für Weisheit bei den Personalentscheidungen.

HdB GENÈVE

Dank: für das Wohlwollen und die Unterstützung der Kundschaft angesichts der Hygieneregeln – **Gebetsanliegen:** für Gesundheit und Motivation der Mitarbeiter – für die Tätigkeiten zum Jahresende – für Weisheit bezüglich der Nutzung unseres Begegnungsraums (Empfang, Vorträge, verschiedene Aktivitäten und Mitarbeit von Ehrenamtlichen) – für unser Zeugnis: wir wünschen uns, Salz und Licht zu sein, doch wir sind uns bewusst, dass wir ohne Ihn nichts tun können.

EQUILIVRE NANCY

Dank: für die gute Gesundheit des Teams, das bisher vom Virus verschont blieb – für die Internetverkäufe, die deutlich gestiegen sind – **Gebetsanliegen:** für eine Erneuerung der Ehrenamtlichen und regelmäßige Mitarbeit.

HdB ROMANEL

Dank: für die 35'000 Bibeln, die von *Compassion* für Haiti bestellt wurden und die soeben geliefert werden – für die französische *Journaling-Bibel*, die während des Lockdowns besonders gefragt war, was einen Nachdruck erforderte – für die neue Reihe von Kompaktbibeln der französischen NEG (Segond), die im Spätsommer erschienen ist – **Gebetsanliegen:** dass die Geschäftstätigkeit am Jahresende die Folgen der Gesundheitskrise teilweise ausgleichen kann, die noch immer starke Auswirkungen auf das gesamte Missionswerk hat.

IMPRESSUM

Verlag und Redaktion

Genfer Bibelgesellschaft
Chemin de Praz-Roussy 4bis
1032 Romanel-sur-Lausanne, Schweiz
T: +41 (0)21 867 10 10 - F: +41 (0)21 867 10 15
info@bibelgesellschaft.com - www.bibelgesellschaft.com



Vierteljährliche Publikation

Jahresabo: 5 CHF (in der ersten Spende für die GBG inbegriffen).
Diese Zeitschrift ist in Frankreich kostenlos.

Copyright © Genfer Bibelgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

In der Schweiz: Stiftung Genfer Bibelgesellschaft
Chemin de Praz-Roussy 4bis, 1032 Romanel-sur-Lausanne
PostFinance, Konto-Nr. 12-12030-6
IBAN: CH53 0900 0000 1201 2030 6 - BIC: POFICHBEXXX
Im Ausland: Fondation Société Biblique de Genève
Société Générale - Agence Annemasse
IBAN: FR76 3000 3001 0100 0372 6343 741 - BIC: SOGEFRPP